

Beachten Sie die Änderungen des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb, das am 30. Dezember 2008 in Kraft getreten ist. Es verpflichtet Unternehmen künftig mehr als zuvor, freiwillig eingegangene Verhaltenskodizes, zum Beispiel die RC-Leitlinien – einzuhalten, wenn das Unternehmen darauf hinweist, beispielsweise in der Werbung. Hierzu hat der VCI eine Checkliste entworfen. Sie soll der Geschäftsleitung bei der Prüfung helfen, ob die Verpflichtungen, die das Unternehmen mit der Verwendung der Responsible-Care-Leitlinien eingeht, auch im Alltag erfüllt werden. Siehe Link: http://quellportal.vci.de/Editor/Fr_GotoLink.asp?DokNr=121443

Der VCI-Arbeitskreis Responsible-Care-Politik hat bei der Überarbeitung der deutschen Leitlinien, die am 21. September 2007 von der VCI-Mitgliederversammlung beschlossen worden sind, gleichzeitig die folgenden Hinweise zur Umsetzung der RC-Leitlinien ergänzt. Diese Hinweise sind kein Bestandteil der Leitlinien, dienen aber der Kommentierung und Ausgestaltung von Responsible Care in Deutschland. *Neues ist hervorgehoben.*

Hinweise zur Umsetzung der Responsible-Care-Leitlinien

Das deutsche Responsible-Care-Programm wird über die Responsible-Care-Plattform durchgeführt. Konkrete Projekte sollen zeigen, dass die chemische Industrie ihr Bekenntnis zu Responsible Care ernst nimmt und auf vielfältige Weise in der Praxis anwendet. Mit Kern-Indikatoren wird über die kontinuierliche Verbesserung beim Umweltschutz, beim Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und bei der Sicherheit berichtet. Die Veröffentlichung erfolgt im Internet und in gedruckter Form. Der Responsible-Care-Bericht des VCI wird von unabhängiger Seite auf Nachvollziehbarkeit geprüft.

Wesentliche Arbeitsfelder von Responsible Care sind:

Produktverantwortung – Vorsorge über den Werkszaun hinaus

Verantwortlich zu handeln heißt, weltweit nur solche Produkte anzubieten, die sicher für Mensch und Umwelt hergestellt, transportiert, verwendet und entsorgt werden können. Die Vorsorge beginnt bereits bei der Planung und Entwicklung eines Produktes und umfasst alle Phasen seines Lebenszyklus. Sie erfordert die verantwortungsvolle Zusammenarbeit aller Partner in der Produktkette von der Entwicklung bis zum Endverbleib. *Die Global Product Strategy des Weltchemieverbandes ICCA gibt den entsprechenden Rahmen im Sinne der weltweiten Responsible-Care-Initiative vor.*

Anlagensicherheit und Gefahrenabwehr – Grundvoraussetzung für jeden Betrieb

Verantwortlich zu handeln heißt, sich vorbeugend, systematisch und umfassend mit Sicherheitsaspekten auseinanderzusetzen, um Risiken, die von einer Chemieanlage ausgehen können, zu erkennen, zu bewerten, zu beseitigen oder zu vermindern. Dazu muss die Anlage störungsarm und fehlertolerant ausgelegt werden. Ihre sichere Bedienung muss durch schriftliche Anweisungen, Schulungen und Übungen gewährleistet sein. Für die Gefahrenabwehr sind Pläne auszuarbeiten und mit den zuständigen Behörden abzustimmen. *Neue Entwicklungen sind zu berücksichtigen*

Arbeitssicherheit – Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern

Verantwortlich zu handeln heißt, im Sinne eines integrierten Arbeitsschutzes einen sicheren Schutz der Mitarbeiter vor unmittelbaren und langfristigen gesundheitlichen Gefährdungen zu gewährleisten. Durch eine ganzheitliche Betrachtung, die die Arbeitsorganisation, das Arbeitssicherheitsmanagement, den Gesundheitsschutz, die Sicherheitstechnik, die Exposition gegenüber Gefahrstoffen und die Produktionsverfahren einbezieht, wird ein umfassendes Arbeitsschutzkonzept angestrebt.

Umweltschutz – neue Wege zum Ziel

Verantwortlich zu handeln heißt, staatliche bzw. behördliche Umweltschutzaufgaben aktiv zu erfüllen und unabhängig davon die ständige Weiter- und Neuentwicklung von Produkten und Produktionsverfahren zur effizienten Verbesserung des Umweltschutzes zu nutzen. Umweltmanagementsysteme und wirksame Programme zur Emissions- und Abfallverminderung, zur Ressourcenschonung *und zur effizienteren Energie-Nutzung als Beitrag zum Klimaschutz* sind Maßnahmen für eine konsequente Weiterentwicklung des Umweltschutzes. *Der produkt- und produktionsintegrierte Umweltschutz wird besonders berücksichtigt.*

Transportsicherheit – oberstes Gebot auf allen Wegen

Verantwortlich zu handeln heißt, das Risiko bei Transport, Umschlag und Lagerung von Chemikalien ständig weiter zu verringern. Dazu werden die möglichen Gefahren ermittelt und entsprechende vorbeugende Maßnahmen zu ihrer Vermeidung *oder Minderung* getroffen. Bei Transportunfällen ist eigenverantwortlich aktive Hilfe zu leisten.

Dialog – unerlässlich für Vertrauensbildung und Akzeptanz

Verantwortlich zu handeln heißt, ein Klima des Vertrauens zu schaffen. Dies geschieht im Dialog der Unternehmen der chemischen Industrie mit ihren Nachbarn, ihren Kunden, den Verbrauchern sowie mit allen interessierten Stakeholdern. Besonders wichtig ist der Dialog mit den eigenen Mitarbeitern. Voraussetzung für die Vertrauensbildung ist eine offene und kontinuierliche Information.

Nachhaltigkeit – der Garant für die Zukunft

Verantwortlich zu handeln heißt auch, jedem Mitarbeiter in der chemischen Industrie deutlich zu machen, dass unser gegenwärtiges Handeln entscheidend für die Zukunft ist. Responsible Care leistet einen bedeutenden Beitrag der chemischen Industrie für eine nachhaltige, zukunftsverträgliche Entwicklung und gibt den Unternehmen eine Grundlage für die Umsetzung ihrer gesellschaftlichen Verantwortung.

Stand August 2007, zusammengestellt vom Arbeitskreis RC-Politik des VCI